

Test Monitor Eizo EV2736WFS-BK

Einleitung

Der EV2736WFS-BK von Eizo ist ein 27 Zoll IPS Monitor mit einer Auflösung von 2.560 x 1.440 Pixeln, einer Helligkeit von 300 cd/m² und einer Reaktionszeit von sechs Millisekunden. Gepunktet werden soll mit einem flexiblen Standfuß und verschiedenen Energiesparfunktionen, unter anderem mit einem Helligkeitssensor und einem Sensor der erkennt, ob jemand vor dem Gerät sitzt.

Trotz der Größe sollen im typischen Betrieb nur 24 Watt benötigt werden. Als weitere verbaute Extras werden Lautsprecher und ein USB-Hub angepriesen. Laut Hersteller eignet sich der Monitor sowohl für Text-, Grafik-, Foto- und auch Videoarbeiten, wir werden wie üblich aber natürlich auch prüfen, wie sich das Gerät als Gamermonitor schlägt.

Video Hands on Eizo EV2736WFS-BK

Die im Test veröffentlichten Ergebnisse wurden am digitalen DVI-Ausgang einer Nvidia GTX 580 von Asus ermittelt. Die externe Zuspiegelung von Videomaterial wurde vom Blu-Ray-Player Sony BDP-S350 übernommen, angeschlossen wurde der Player mit einem HDMI-DVI-Adapter und einem HDMI-Kabel.

Lieferumfang

Das Zubehör des EV2736WFS-BK liegt nach dem Öffnen des Kartons direkt oben auf. Entfernt man die darunter befindliche Styroporschicht kann der Monitor bequem aus der Verpackung genommen werden. Am Boden des Kartons ist für den sicheren Transport eine zweite Styroporschicht vorhanden.



Mitgeliefertes Zubehör.

Beigelegt wurden ein DVI-, DisplayPort- und Stromkabel. Laut Hersteller befindet sich normalerweise auch ein USB-Kabel mit im Lieferumfang, welches bei uns aber fehlte. Vorhanden sind zudem eine Schnellanleitung und eine CD auf der sich ein ausführliches Handbuch, ein ICC-Farbprofil und zwei kleine Programme befinden.

Optik und Mechanik

Der Standfuß ist bereits fertig am Monitor montiert worden. Verwendet wurde beim Eizo EV2736WFS der Flexstand II, den wir auch schon von anderen Eizo Modellen kennen. Der runde Standfuß lässt sich um fast 180 Grad in beide Richtungen drehen, daher ist praktisch jede gewünschte Anzeigedarstellung möglich. Trotz dem sehr sicheren Halt auf dem Schreibtisch ist der Monitor bequem mit einer Hand und ohne viel Kraftaufwand drehbar.



Flexstand II am Eizo EV2736WFS.

Der eigentliche Standfuß wirkt für einen 27 Zoll Monitor eher klein, das Standbein und die Rückseite des Monitors dagegen eher wuchtig. Durch den leicht nach hinten geneigten Standfuß ist dies von vorne aber nicht zu erahnen.

Erkennbar sind von hinten neben vielen Lüftungslöchern die VESA-100 Bohrungen und eine Kabelführung am Standbein. Im oberen mittigen Bereich befindet sich zudem das Herstellerlogo.



Rückseite: Standfuß wurde an den Vesa-Bohrungen montiert.

Die Vorderseite wurde sehr schlicht gestaltet. Erfreulich ist neben der entspiegelten Bildschirmfläche das verwendete matte Material des Gehäuses, welches ebenfalls keine Spiegelungen zulässt.

Der Rahmen des EV2736W wurde mit einer Breite von rund zwei Zentimetern an allen vier Seiten für die Größe des Monitors eher dünn gestaltet. Neben dem Herstellerlogo unten links wurden mittig die Tasten für das OSD, eine Statusleuchte, ein Helligkeitssensor und ein EcoView Sense-Senor angebracht.



Schlichte matte Frontpartie.

Durch die Größe des EV2736W und dem damit auch verbundenen Gewicht lässt sich die Neigung nur mit zwei Händen verstellen. Stufenlos einstellbar sind 30 Grad nach hinten und etwa fünf Grad nach vorne.



Kleinsten und größten Neigungswinkel nach hinten.

In der niedrigsten Einstellung liegt der Monitor direkt auf dem Standfuß auf. Bei entsprechend eingestellter Neigung ist auch ein Betrieb möglich, in dem der Rahmen direkt auf der Schreibtischplatte aufliegt.

Im voll ausgefahrenen Zustand beträgt der Abstand zur Schreibtischplatte etwa 18,5 Zentimeter.



Niedrigste und höchste Einstellung des Monitors.nn

In den Pivotmodus lässt sich der Eizo EV2736W ebenfalls drehen. Auch in diesem Modus kann die Höhe noch um einige Zentimeter angepasst werden.



Eizo EV2736W im Pivotmodus.

Die Verarbeitungsqualität und die Mechanik des Monitors sind sehr gut. Der Monitor bietet alle erdenklichen Verstellmöglichkeiten an und kann bei diesen Möglichkeiten außerdem einen großen Einstellspielraum anbieten.

Technik

Betriebsgeräusch

Im Betrieb ist ein leichtes surrendes Geräusch wahrnehmbar, aber nur, wenn der Kopf sehr nah zum Monitor bewegt wird. Bei üblichem Sitzabstand ist das Gerät lautlos. Allerdings kann gerade die Geräuscentwicklung einer gewissen Serienstreuung unterliegen, weshalb diese Beurteilung nicht für alle Geräte einer Serie gleichermaßen zutreffen muss.

Stromverbrauch

	Helligkeit	Hersteller	Gemessen	EU 2010	Effizienz
Betrieb maximal	100 %	67,2 W	42,6 W	-	-
Arbeitsplatz 140 cd/m ²	45 %	24,0 W	27,3 W	-	0,98 cd/W
Betrieb minimal	0 %	-	14,5 W	-	-
Standby-Modus	-	-	1,0 W	2,0 W	-
Ausgeschaltet	-	0,5 W	0,2 W	-	-
Ausgeschaltet (Netzschalter)	-	0,0 W	0,0 W	-	-

Der Hersteller gibt 24 Watt für einen typischen Verbrauch an, den der Monitor in unserem Test mit knapp 27 Watt bei unserem als typische Arbeitseinstellung definierten Bereich nur leicht übertroffen hat. Der Wert im ausgeschalteten Zustand ist sehr gut und dank vorhandenem Netzschalter sogar auf 0,0 Watt reduzierbar.

Der Verbrauch im Standby ist mit einem Watt noch gut. Der Monitor bietet mit dem Helligkeitssensor und einem zusätzlichen Sensor, welcher erkennt, wenn sich ein Nutzer vor dem Bildschirm befindet, weitere Energiesparoptionen an auf die wir im weiteren Test genauer eingehen werden.

Anschlüsse

Auf der linken Seite wurde wie üblich der Anschluss für das Stromkabel platziert, direkt daneben zudem noch ein Netzschalter. Auf der rechten Seite befinden sich von links nach rechts die Anschlüsse für DisplayPort, DVI und Audio sowie der Anschluss für den verbauten USB-Hub.



Anschlüsse des Eizo EV2736W.

Von vorne betrachtet auf der linken Seite befinden sich zwei USB 2.0 Anschlüsse sowie ein Audioausgang. Die Anschlüsse wurden nicht direkt im seitlichen Rahmen, sondern nach hinten versetzt angebracht. Trotz Drehbarkeit des Monitors ist es mühselig dort entsprechende Geräte anzuschließen.

Genutzt werden sollten die Anschlüsse daher eher für Geräte, die dauerhaft genutzt werden und selten entfernt und erneut angeschlossen werden müssen. Da ein Monitorkauf in der Regel nur alle paar Jahre getätigt wird, wären zudem die moderneren USB 3.0 Anschlüsse wünschenswert gewesen.



USB 2.0 und Kopfhöreranschluss im hinteren seitlichen Teil.

Bedienung

Das OSD wird mit sechs mechanischen Tasten bedient, zusätzlich gibt es einen Powerknopf. Links von den Tasten sind die beiden Sensoren, rechts die Status-LED, die im Betrieb blau und im Standby orange leuchtet, angebracht worden. Die Beleuchtung ist über das OSD auch abschaltbar.

Der Druckpunkt der Tasten ist gut, allerdings wurden diese sehr klein gestaltet, so dass eher mit dem Fingernagel als mit dem gesamten Finger gedrückt werden muss. Bildeinstellungen können über das mitgelieferte Programm aber auch bequem über die Maus verstellt werden, verfügbar sind dort aber nicht alle Funktionen, die im OSD angeboten werden.

Einen Schnellzugriff gibt es auf den Eco-Modus, das Eingangssignal, die Bildmodi, die Lautstärke und die Helligkeit.

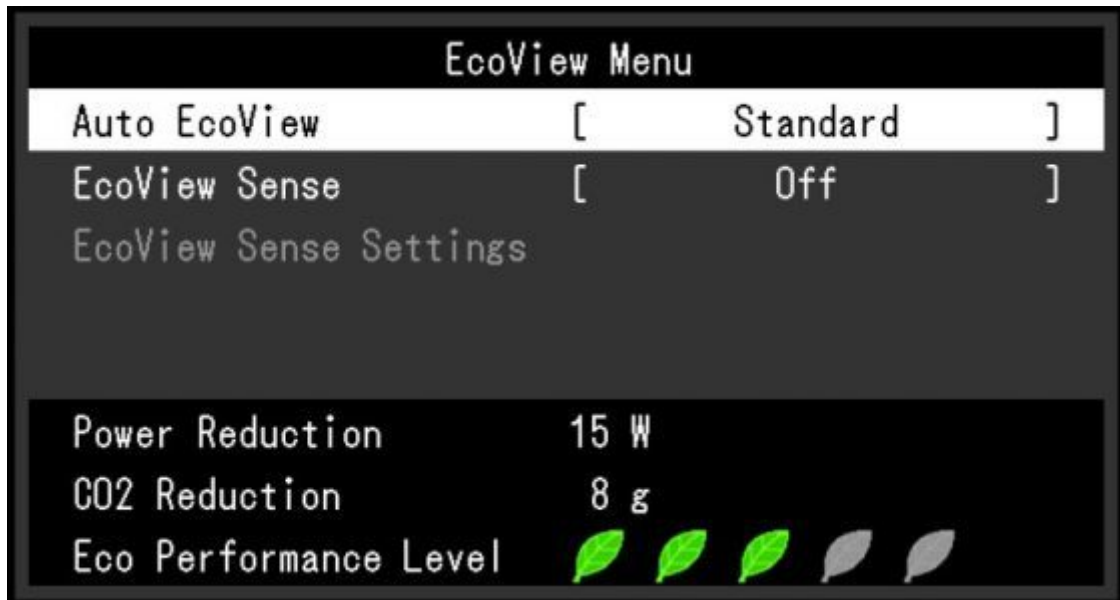


Kleine mechanische Tasten im unteren Frontrahmen.

OSD

Für eine ausführliche Auflistung der Einstellmöglichkeiten im OSD verweisen wir auf den EV2436W und stellen hier zwei Funktionen vor, die bei Konkurrenzprodukten nicht so häufig zu finden sind.

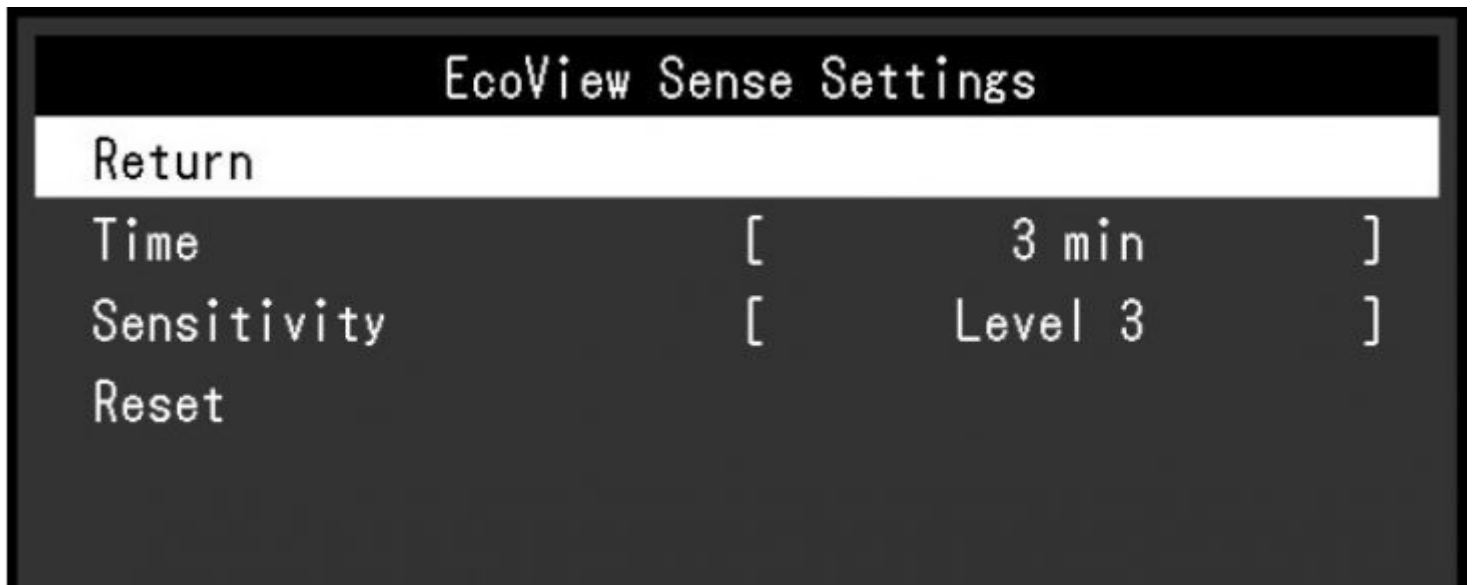
Mit einem Druck auf die Eco-Modus Schnelltaste gelangt man zu folgender Übersicht, in der auch aufgelistet wird, wie viel Strom und CO² bereits durch den Einsatz der Stromsparfunktionen reduziert wurde.



Übersicht der Eco-Funktionen (Quelle: Handbuch).

Der erste Punkt ist für die automatische Helligkeitsanpassung vorgesehen. Auswählen lassen sich dort die Werte „Hoch“, „Standard“ und „Aus“. Im Test funktionierte der Sensor sehr gut. Durch die ebenfalls vorhandene Schnellfunktion auf die Helligkeit kann der Anwender diese aber auch manuell einfach anpassen.

Der zweite Punkt steuert den Anwesenheitssensor, aktiviert man diesen können in folgendem Menü weitere Einstellungen vorgenommen werden:



Einstellungen des Anwesenheitssensors (Quelle: Handbuch).

Einstellbar ist die Zeit, ab der eine Person als abwesend erkannt wird, möglich sind Werte zwischen fünf Sekunden und 60 Minuten. Ist eine Person abwesend erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Monitor und dieser wechselt 20 weitere Sekunden später in den Standby-Modus. Sobald die Person wieder vor den Monitor sitzt, erwacht der Monitor aus dem Standby-Modus.

Die Empfindlichkeit des Sensors ist ebenfalls einstellbar, so dass entweder nur große oder auch sehr geringe Bewegungen wahrgenommen werden und der Modus entsprechend öfter oder seltener angeschaltet wird. Im Test funktionierte auch dieser Modus sehr gut.

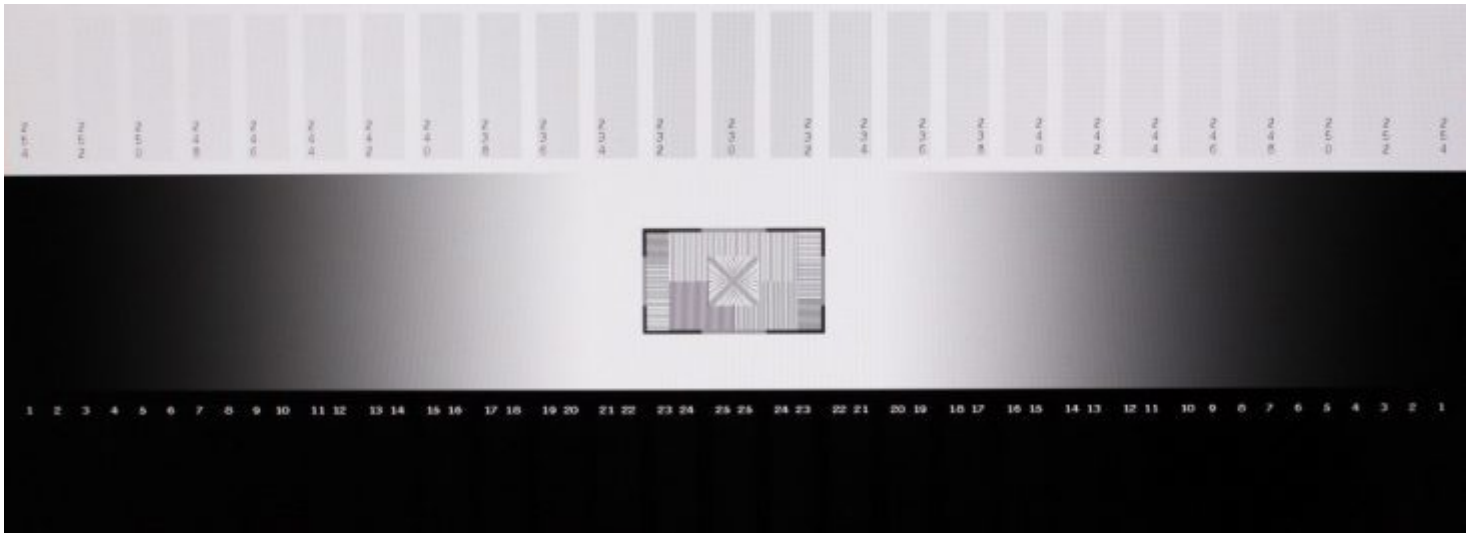
Bildqualität

Ausgeliefert wird der Monitor im Standardmodus mit folgenden Voreinstellungen, die für die nachfolgenden Betrachtungen als Grundlage dienen: Helligkeit 100, Kontrast 50 und einem Gamma von 2.2.

Graustufen

Trotz der maximal einstellbaren Helligkeit wurde das Bild nicht extrem hell angezeigt, wie wir es bei den Voreinstellungen vermutet hätten. Dies liegt an dem ebenfalls standardmäßig aktivierten Helligkeitssensor, der das Bild entsprechend der Umgebungshelligkeit abgedunkelt hat. Anwender bei denen das Umgebungslicht öfter wechselt, werden diese Funktion daher zu schätzen wissen, alle anderen sollten diese dagegen eher deaktivieren und manuell die gewünschte Helligkeit wählen.

Bei verschiedenen Testbildern wirkten die Farben natürlich und zeigten schöne Farbverläufe ohne Abstufungen. Beim Grauverlauf konnten die jeweils äußeren beiden Felder nicht mehr vom Hintergrund differenziert werden. Insgesamt wirkte der Kontrast aber hoch und das Bild allgemein sehr scharf und angenehm. Ein IPS-Glitzern war ebenfalls wahrnehmbar, welches subjektiv betrachtet aber nicht ganz so stark auffiel wie bei vielen Konkurrenzprodukten.

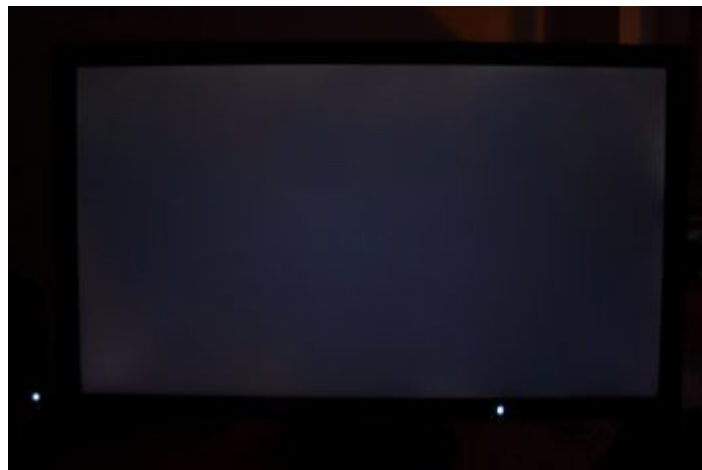
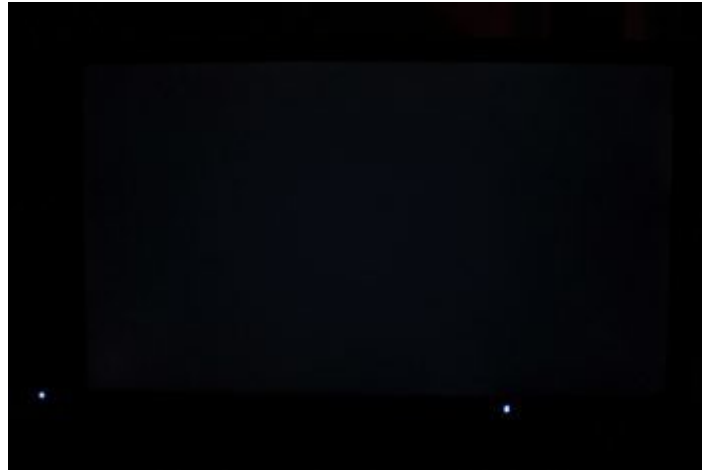


Graustufen und -verlauf.

Ausleuchtung

Das linke Foto zeigt ein komplett schwarzes Bild ungefähr so wie man es mit bloßem Auge sieht, hier werden die auffälligen Schwächen sichtbar. Das rechte Foto mit längerer Belichtungszeit hebt dagegen die Problemzonen hervor und dient nur der deutlicheren Darstellung.

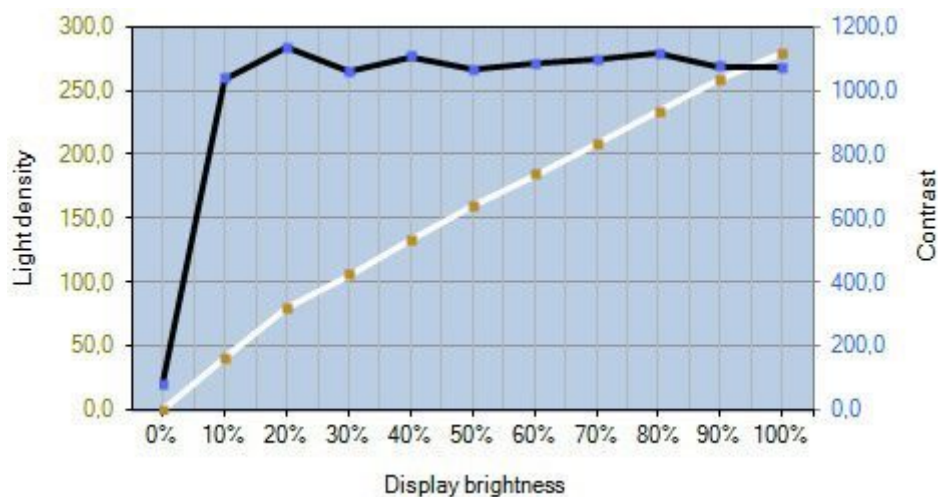
Die Ausleuchtung ist fast perfekt, nur in der oberen rechten Ecke kann ein leichter Lichthof ausgemacht werden. Bei längerer Belichtungszeit wird eine weitere Stelle unten links sichtbar.



Schwarzer Hintergrund bei einer Belichtungszeit von 1/20 (links) und 1/5 (rechts).

Noch erfreulicher ist allerdings der praktisch nicht vorhandene IPS-Glow-Effekt. Auch aus erhöhter schräger Sicht wird ein schwarzes Bild vollständig schwarz ohne gelbliche Aufhellungen angezeigt.

Helligkeit, Kontrast und Schwarzwert



Helligkeits- und Kontrastverlauf des Eizo EV2736W.

Die Herstellerangaben von 300 cd/m² werden von unserem Testgerät knapp unterschritten. Positiv hervorzuheben ist dagegen der durchgängig hohe Kontrast von über 1000:1 was für einen Monitor mit IPS-Panel ein sehr guter Wert ist. Der starke Abfall bei null Prozent liegt an einer minimalen Helligkeit von nur 0,8 cd/m² bei der wir keinen Schwarzwert mehr messen konnten. Einsatzgebiete für diese sehr geringe Helligkeit

dürfte es aber auch kaum geben, da bei dieser Einstellung nur mit sehr großer Anstrengung überhaupt noch etwas auf dem Monitor wahrgenommen werden konnte.

Helligkeitsverteilung und Farbhomogenität

-4.48%	+0.11%	-0.12%	-3.54%	-13.41%
-9.26%	+1.56%	0.0%	-3.64%	-17.95%
+1.36%	-5.29%	-5.64%	-10.79%	-10.75%

2.24	1.17	0.48	0.6	1.09
1.49	1.22	0.0	0.85	2.14
1.92	1.16	0.85	0.99	1.95

Messwerte der Helligkeitsverteilung (links) und der Farbhomogenität (rechts).

Bei der Helligkeitsverteilung gibt es am äußeren rechten Rand etwas größere Abweichungen, die durchschnittliche Abweichung liegt unter sieben Prozent. Beides sind befriedigende Werte, sichtbar sind diese Abweichungen nicht. Die Farbhomogenität fällt gut aus, nur bei zwei Messpunkten wurde eine Abweichung von über 2,0 festgestellt, der Durchschnitt liegt bei 1,4.

Blickwinkel



Horizontale und vertikale Blickwinkel.

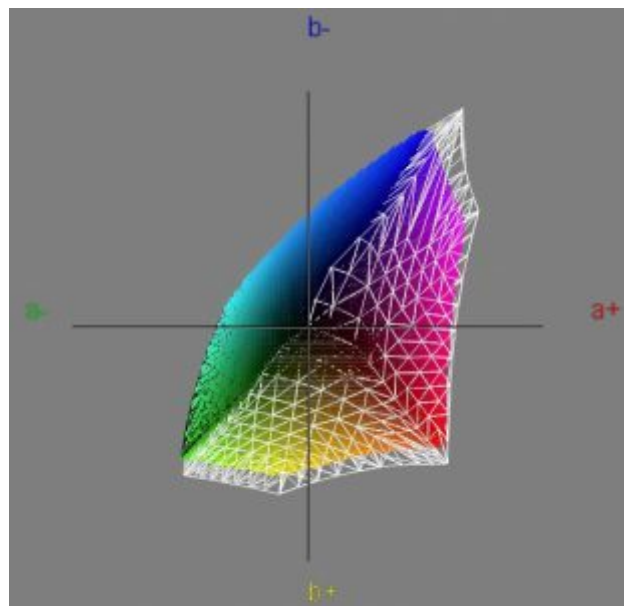
Durch das sehr gute IPS-Panel kann auch aus extremen Winkeln ein stabiles Bild dargestellt werden. In diesem Bereich gibt es daher keinen Anlass zur Kritik.

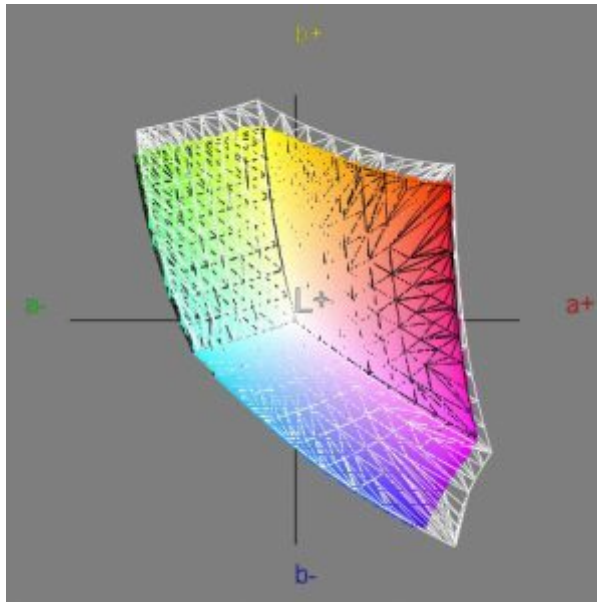
Farbwiedergabe

Bei Monitoren für den Consumer- und Office-Bereich testen wir zunächst die Farbwiedergabe in der Werkseinstellung nach dem Reset sowie - falls vorhanden - in einem sRGB-Modus. Anschließend wird der Monitor mit Quato iColor Display kalibriert.

Für die Messungen verwenden wir eine eigene Software, als Messgeräte werden ein X-rite DTP94 und ein X-rite i1 Pro Spektrofotometer eingesetzt.

Farbraumabdeckung





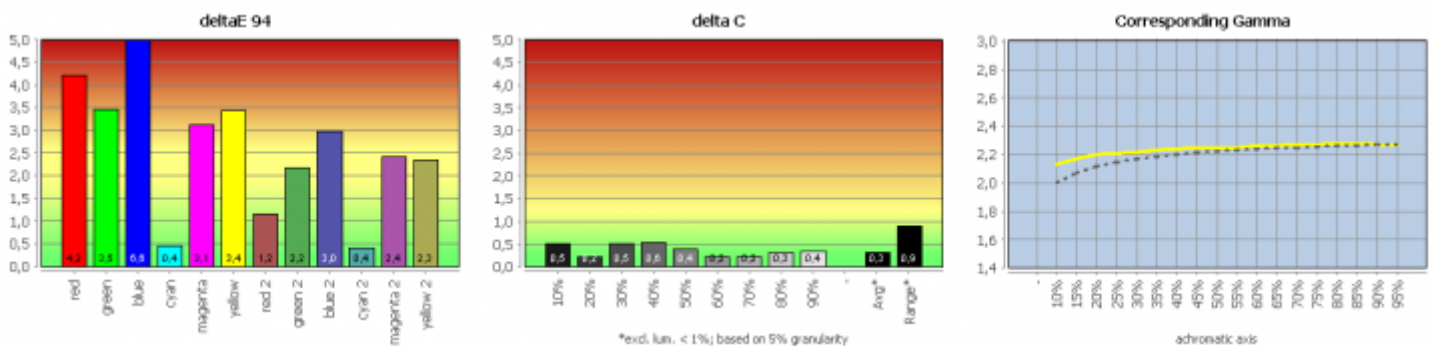
sRGB-Farbraumabdeckung

Der Eizo EV2736W besitzt eine sRGB-Farbraumabdeckung von 96,9 Prozent.

Die Erläuterungen zu den folgenden Charts haben wir für Sie zusammengefasst: DeltaE Abweichung für Farbwerte und Weißpunkt, DeltaC Abweichung für Grauwerte, und Gradation.

Vergleich der Werkseinstellung mit dem sRGB-Arbeitsfarbraum

Vermessen haben wir den Monitor zuerst in der Werksauslieferung im User1 Modus.



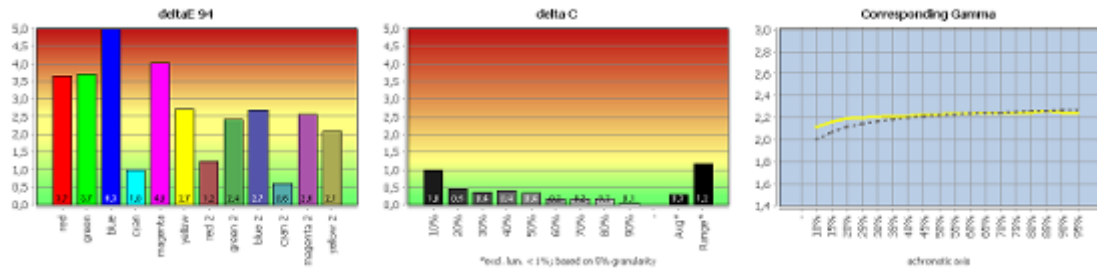
Farbwiedergabe in der Werkseinstellung.

Der Kontrast von über 1.000:1 und auch das deltaC sind sehr gut. Auch der Gammaverlauf kann überzeugen. Die Farbabweichungen bei den bunten Farben (deltaE 94) liegen auf einem befriedigenden Niveau. Insgesamt ist die Leistung des Eizo EV2736W „Out of the Box“ gelungen.

Die ausführlichen Testergebnisse können als PDF Datei heruntergeladen werden.

Vergleich des sRGB-Modus mit dem sRGB-Arbeitsfarbraum

Nach der Werkseinstellung haben wir den sRGB-Modus vermessen ohne sonstige Einstellungen vorzunehmen.



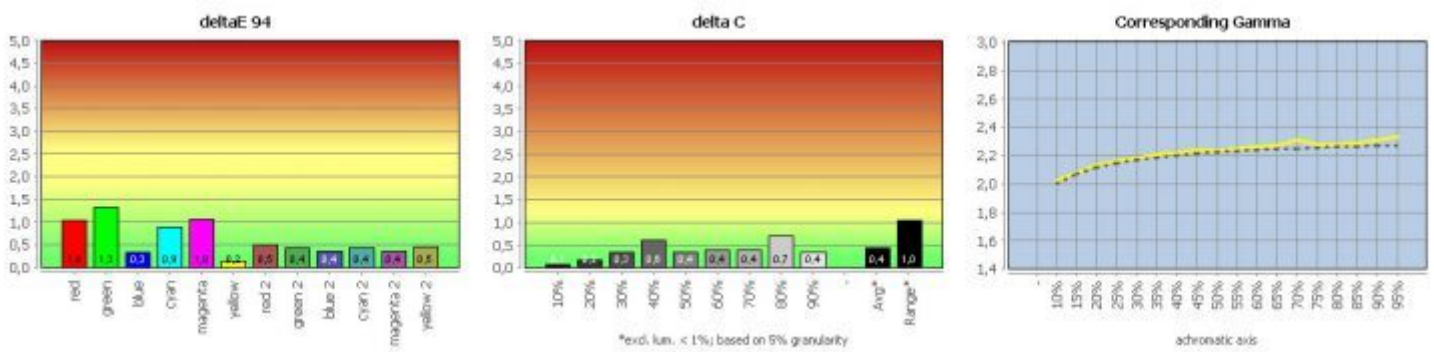
Farbwiedergabe im sRGB-Modus.

Der sRGB-Modus liefert fast identische Werte wie der User 1 Modus. Erfreulicherweise bleibt der Kontrast auch in diesem Modus stabil bei über 1.000:1.

Die ausführlichen Testergebnisse können als PDF Datei heruntergeladen werden.

Vergleich des kalibrierten Monitors mit dem sRGB-Arbeitsfarbraum

Durch die Kalibrierung und Profilierung wird eine möglichst hohe Neutralität und Linearität der Farbwiedergabe erreicht. Farbechtheit (im Rahmen der Monitorgrenzen) wird erst im Zusammenspiel mit farbmanagementfähiger Software erreicht.



Farbwiedergabe nach der Kalibrierung.

Die Abweichungen der bunten Farben (deltaE 94) sind nach der Kalibrierung hervorragend. Die Gammakurve liegt auf der Ideallinie, der Weißpunkt wird fast punktgenau getroffen und selbst der Kontrast bleibt bei einem Wert von über 1.000:1. Die Abdeckung von 97 Prozent des Zielfarbraums ist ebenfalls sehr gut.

Die ausführlichen Testergebnisse können als PDF Datei heruntergeladen werden.

Interpolation

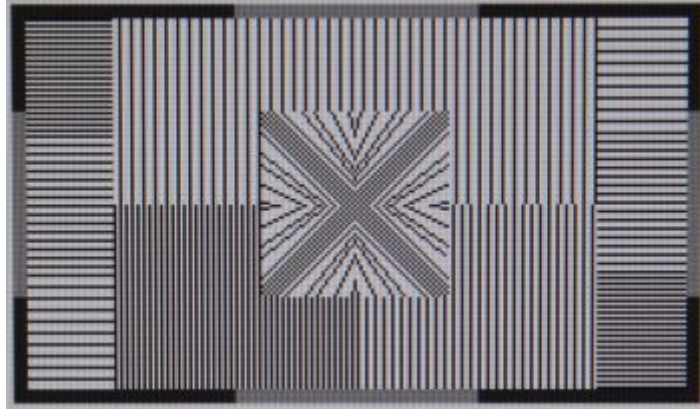
Bei einer hohen nativen Auflösung von 2.560 x 1.440 Pixeln spielt die Interpolation bei verschiedenen Anwendungen eine große Rolle, entweder um die Grafikkarte zu schonen oder um bestimmte Programme überhaupt ausführen zu können.

Bei kleineren als der nativen Auflösung stehen drei Einstelloptionen zur Auswahl. Das Bild lässt sich entweder auf das Vollbild strecken, ohne dabei Rücksicht auf das Seitenverhältnis zu nehmen oder im richtigen Seitenverhältnis mit schwarzen Balken an den Seiten vergrößern oder als letzte Option im 1:1 Modus mit schwarzen Rändern an allen Seiten anzeigen.

Getestet haben wir diverse Auflösungen und dabei in keinem Modus Probleme entdecken können. Durch den vorhandenen Schärferregel kann je nach Modus zudem noch etwas nachjustiert werden. Da sich Auflösungen im

gleichen Seitenverhältnis zur nativen Auflösung am besten eignen, haben wir die beliebten Auflösungen 1.920 x 1.080 und 1.280 x 720 genauer überprüft.

Die Ergebnisse waren in beiden gewählten Auflösungen sehr gut, wobei bei der Auflösung mit 1.920 x 1.080 Pixeln je nach Darstellungsobjekt leicht bei der Schärfe nachgebessert werden musste. Insgesamt konnte die Interpolation aber sowohl mit dem Ergebnis, als auch mit den Einstelloptionen Punkten und damit die volle Wertung in dieser Kategorie erreichen.



Testgrafik, links: nativ; rechts: 1.280 x 720 Vollbild.

Ein Text in 7 Punkt Arial. Ein Text in 7 Punkt Arial.
Ein Text in 8 Punkt Arial. Ein Text in 8 Punkt Arial.
Ein Text in 9 Punkt Arial. **Ein Text in 9 Punkt Arial.**
Ein Text in 10 Punkt Arial. **Ein Text in 10 Punkt Arial.**
Ein Text in 11 Punkt Arial. **Ein Text in 11 Punkt Arial.**
Ein Text in 12 Punkt Arial. **Ein Text in 12 Punkt Arial.**
Ein Text in 13 Punkt Arial. **Ein Text in 13 Punkt Arial.**
Ein Text in 14 Punkt Arial. Ein Text in 14 Punkt Arial.



Textwiedergabe jeweils Vollbild, oben: nativ; mittig: 1.920 x 1.080; unten: 1.280 x 720.

Reaktionsverhalten

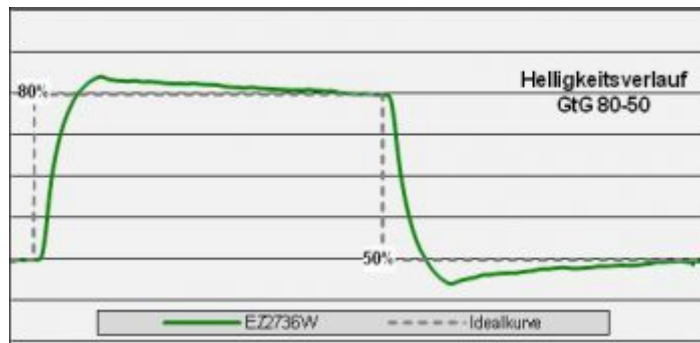
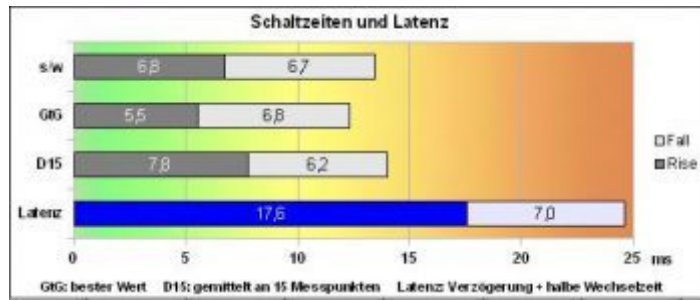
Den Eizo EV2736W haben wir in nativer Auflösung bei 60Hz am DisplayPort vermessen. Der Monitor wurde für die Messung auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

Bildaufbauzeit und Beschleunigungsverhalten

Die Bildaufbauzeit ermitteln wir für den Schwarz-Weiß-Wechsel und den besten Grau-zu-Grau-Wechsel. Zusätzlich nennen wir den Durchschnittswert für unsere 15 Messpunkte.

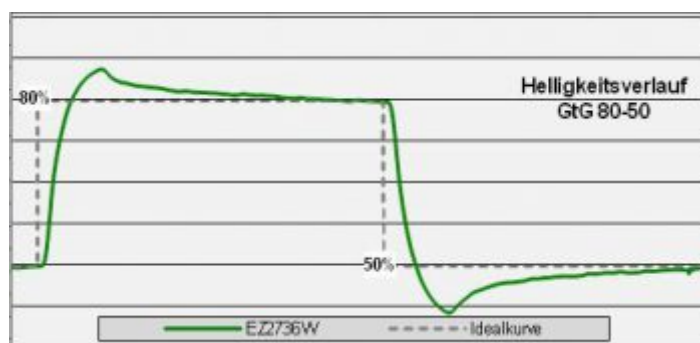
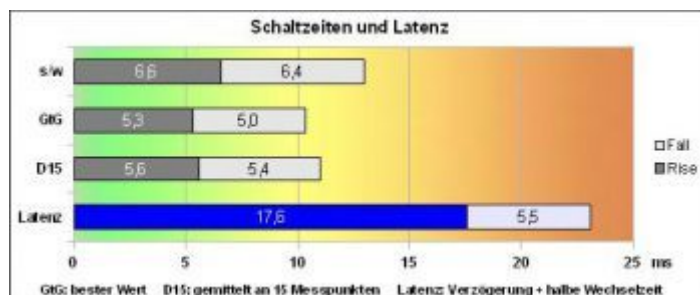
Das Handbuch nennt zwei Reaktionszeiten: 16 Millisekunden Schwarz-Weiß und 6 Millisekunden Grau-zu-Grau (Midtone) mit der Overdrive-Option „Verbessert“. Wir messen zunächst mit der Werkseinstellung (Overdrive Standard) und erhalten 13,5 Millisekunden für Schwarz-Weiß und 12,3 Millisekunden für den schnellsten Grauwechsel.

Die über alles gemittelte Bildaufbauzeit (hin und zurück) für unsere 15 Messwerte ist mit 14,0 Millisekunden genauso lang, die Schaltzeiten sind also bei allen Messpunkten sehr ähnlich.



Overdrive Standard: videotaugliche Schaltzeiten, Beschleunigung mit wenigen Überschwingern.

Die Helligkeitsverläufe zeigen eine sorgfältig angelegte Beschleunigung, die alle stärkeren Überschwinger vermeidet. Die Schaltzeiten sind dadurch im gesamten Helligkeitsbereich so kurz wie das unter dieser Voraussetzung eben noch möglich ist. Das rechte Chart zeigt dies am Beispiel des Wechsels 50-80-50 Prozent. Diese neutrale Charakteristik vermeidet unerwünschte Bildartefakte und ist sehr gut für Videos geeignet.



Overdrive Verbessert: spieletaugliche Schaltzeiten mit kräftiger Beschleunigung.

In der Overdrive-Einstellung „Verbessert“ fallen die Änderungen kaum auf. Das Chart zeigt jetzt eine kräftigere Beschleunigung mit deutlichen Überschwingern, die Schaltzeiten verkürzen sich im Mittel - wiederum für die meisten Messpunkte gleichermaßen - um etwa 25 Prozent.

Für sehr schnelle Computerspiele kann das eventuell das Tüpfelchen auf dem i sein, dennoch kann der EV2736W auch dann noch nicht mit den teils deutlich schnelleren TN-Panels mithalten. Für alle anderen Anwendungen einschließlich Videos ist die Standard-Vorgabe die passende Allroundeinstellung.

Latenzzeit

Die Latenz ist ein wichtiger Wert für Spieler, wir ermitteln sie als Summe der Signalverzögerungszeit und der halben mittleren Bildwechselzeit. Die Signalverzögerung fällt beim EV2736W mit 17,6 Millisekunden recht lang aus, scheinbar wird ein Bildframe zwischengespeichert.

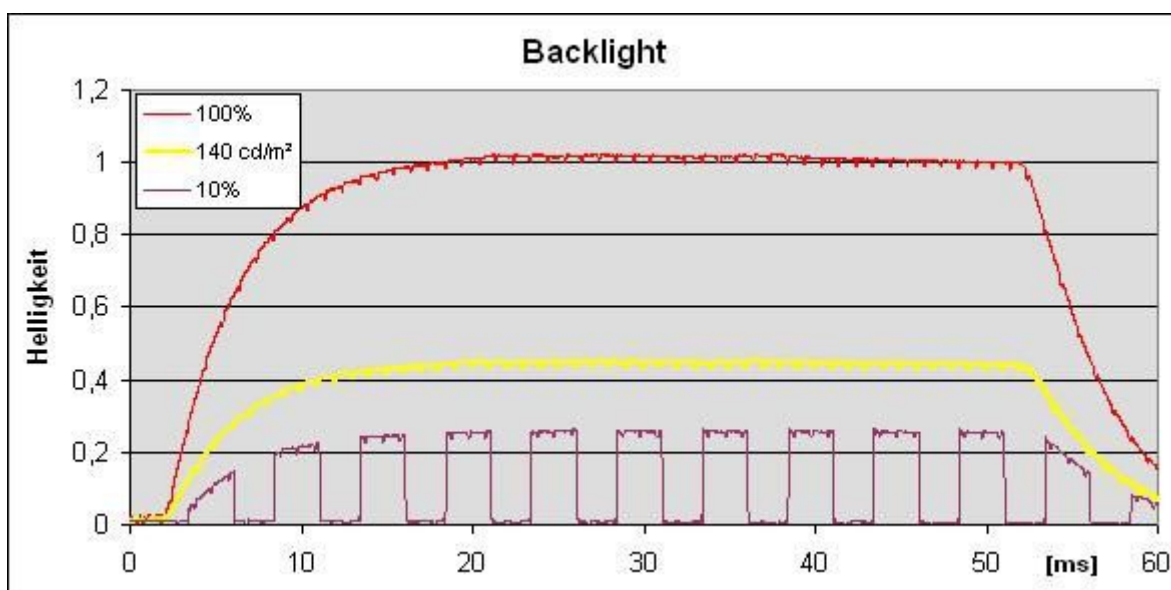
Die Soll-Helligkeit wird 5,5 Millisekunden später erreicht (Overdrive verbessert), die mittlere Gesamtlatenz errechnet sich zum für engagierte Gamer wenig attraktiven Gesamtwert von 23,1 Millisekunden. Alle anderen Anwender werden davon allerdings nichts bemerken.

Backlight

Die Hintergrundbeleuchtung des EV2736W verwendet die aktuellen White LED. Anders als bei den allermeisten Geräten wird hier eine abschnittsweise Kombination aus kontinuierlicher Regelung und PWM-Technik eingesetzt.

Der gemessene Helligkeitsverlauf zeigt zunächst, dass das Backlight bei voller Helligkeit (rote Kurve, 100 %) kontinuierlich leuchtet. Beim Abregeln auf 140 cd/m² am Arbeitsplatz (gelbe Kurve, 42 %) verschiebt sich die Kurve gleichmäßig nach unten. Auch das Wattmeter zeigt uns, dass wir es hier mit einer echten Stromsteuerung ohne Kontrastverlust zu tun haben.

Erst unterhalb von 75 cd/m² (20 %) setzt dann die PWM-Steuerung ein, für unseren Chart haben wir noch weiter herunter geregelt (violette Kurve, 10 % = 43 cd/m²). Wir messen eine Schaltfrequenz von 200 Hz, die Tastrate liegt bei 53 Prozent. Backlight-Flimmern kann beim EV2736W also nur diejenigen Benutzer betreffen, die die Helligkeit ihres Monitors extrem niedrig einstellen wollen.



Abschnittsweise Regelung der Backlight-Helligkeit.

Subjektive Beurteilung

Die sehr geringen Schlieren und die etwas höhere Latenz werden Gelegenheitsspieler nicht bemerken, so dass der Monitor für diese Gruppe empfohlen werden kann. Bei der hohen Anzahl an Pixeln muss je nach Spiel und Grafikdetails allerdings an eine potente Grafikkarte gedacht werden.

Hardcoregamer greifen nach wie vor eher zu Geräten mit TN-Panel und entsprechend schnelleren Schaltzeiten. Besondere negative Effekten konnten in verschiedenen Spielen nicht beobachtet werden.

Sound

Der Monitor besitzt eingebauten Lautsprecher, die per Klinkestecker angesprochen werden können. Der Sound der Lautsprecher ist in Ordnung und auch ausreichen laut einstellbar. Für den Betrieb von Windowssounds und das Abspielen von Videoclips ist er daher durchaus geeignet. Positiv fanden wir auch, dass man die Lautsprecher im Frontrahmen nicht sehen kann, sie den optischen Gesamteindruck des Monitors also nicht stören.

DVD und Video

Bei der Zuspieldung von Videos über den PC macht der Monitor mit seinem Format, der großen Fläche und den kaum vorhanden Lichthöfen eine gute Figur. Da auch der Standfuß bequem zum Bett oder Sofa ausgerichtet werden kann, könnte der Monitor auch als kleiner TV-Ersatz genutzt werden. Besonderheiten wie einen Tuner, eine Bild-in-Bild Funktion oder andere Highlights sucht man aber vergeblich.

Für die Zuspieldung von externen Geräten wie einer Spielekonsole oder einem Blu-Ray Player ist der Monitor nicht ausgerüstet. Dies beginnt bereits beim fehlenden HDMI-Anschluss, so dass der Ton immer mit einem separaten zusätzlichen Kabel übertragen werden muss. Der 24Hz-Betrieb wird ebenfalls nicht unterstützt und trotz den erwähnten umfangreichen Bildformateinstellungen war es uns nicht möglich ein erzwungenes 4:3 Signal verzerrungsfrei wiederzugeben.

Overscan

Der Monitor besitzt keine Overscaneinstellung.

Bewertung

Gehäuseverarbeitung/Mechanik:	5
Ergonomie:	5
Bedienung/OSD:	4
Energieverbrauch:	4
Geräuschentwicklung:	4
Subjektiver Bildeindruck:	5
Blickwinkelabhängigkeit:	5
Kontrast:	5
Ausleuchtung (Schwarzbild):	5
Bildhomogenität (Helligkeitsverteilung):	3
Bildhomogenität (Farbreinheit):	4
Farbraumvolumen (sRGB):	5
Vor der Kalibration (Werkseinstellung):	5
Vor der Kalibration (sRGB Modus):	3
Nach der Kalibration (sRGB):	5
Nach der Kalibration (Profivalidierung):	5
Interpoliertes Bild:	5
Geeignet für Gelegenheitsspieler:	5
Geeignet für Hardcorespieler:	3

Geeignet für DVD/Video (PC):	4
Geeignet für DVD/Video (externe Zuspielung)	2
Preis-Leistungs-Verhältnis:	4
Preis (incl. MwSt. in Euro):	Keine Angaben
Gesamtwertung:	4.3

Eizo EV2736WFS-BK Datenblatt

Diskussion in unserem Forum

Fazit

Der Eizo EV2736W überzeugt mit seinem flexiblen Standfuß, einer guten Verarbeitung, dem blickstabilen Display, der hohen Auflösung, einem Helligkeitssensor, einem Anwesenheitssensor und einem guten subjektiven Bildeindruck. Sensoren verbauen viele Hersteller, allerdings funktionieren sie nur selten so perfekt wie beim Eizo EV2736W. Bei den verbauten USB Anschlüssen hätten wir uns allerdings die moderne 3.0 Variante gewünscht.

Für die Bildbearbeitung ist der Monitor nach einer Kalibrierung ausgezeichnet geeignet, er kann dann mit sehr geringen Abweichungen zu den Zielwerten, einem hohen Kontrast, einer guten Ausleuchtung sowie einer sRGB-Farbraumabdeckung von 97 Prozent überzeugen. Das subjektiv erstklassige Bild „Out of the Box“ wird durch die gute Abstimmung auf den sRGB Farbraum im User 1 Modus und sRGB-Modus unterstrichen.

Gelegenheitsspieler werden mit dem Gerät ebenfalls ihre Freude haben, müssen durch die hohe Auflösung aber entweder an eine potente Grafikkarte denken oder die ebenfalls sehr gute Interpolation nutzen. Für Hardcoregamer ist das Gerät dagegen nur bedingt geeignet, da minimale Schlieren und eine etwas höhere Latenz akzeptiert werden müssen.

Für die Filmbetrachtung kann der PC-Betrieb empfohlen werden. Der fehlende HDMI-Anschluss, der nicht unterstützte 24Hz Betrieb und die nicht verzerrungsfreie Wiedergabe von 4:3 Material zeigen auf, dass der Monitor für die externe Zuspielung nicht prädestiniert ist.

Der Eizo EV2736W ist ein Allrounder, der für alle geeignet ist, die weder extrem Spielen, noch im Videobetrieb eine externe Quelle nutzen wollen. Der Preis von etwa 750 Euro ist sicherlich kein Schnäppchen, aufgrund der gebotenen Leistung ist dieser allerdings angemessen.

